

# Inhalt

VORWORT .....	9
EINLEITUNG: TUGEND – WAS HEIßT DAS HEUTE? .....	11
1. Warum wir wieder nach Tugenden fragen .....	11
2. Beispiele für die Verdrängung des Tugendproblems .....	13
3. Nach alledem: Warum fragen wir wieder nach den Tugenden? .....	14
4. Tugend – was war das eigentlich? .....	15
5. Wonach wir heute fragen .....	17
I. ZUR TRADITION DER TUGENDETHIK .....	19
§ 1 Zur Tradition der Kardinaltugenden .....	19
1. Die Kardinaltugenden als Bilder menschlichen Richtigseins .....	19
2. Umstrittene Fragen hinsichtlich der Kardinaltugenden im allgemeinen .....	29
3. Die Kardinaltugenden im einzelnen .....	33
§ 2 Alternativen zum System der Kardinaltugenden .....	35
1. Das ritterliche Tugendsystem .....	35
2. Das bürgerliche Tugendsystem .....	37
3. Arbeiterethos .....	40
4. Christliche Tugenden? .....	41
§ 3 Die theologische Transposition der Tugendethik bei Meister Eckhart .....	43
§ 4 Das Aufgehen der Tugendethik in der normativen Ethik ..	48
1. Tugend als Maxime .....	48
2. Tugend als Pflicht .....	49
3. Das Verhältnis von Richtig-Urteilen und Richtig-Sein ..	51
4. Die psychologische und soziologische Behandlung der Tugenden .....	51
5. Zur Kritik an Schüllers Stellungnahme zu den „vermißten Tugenden“ .....	52
6. Tugend als inhaltliche Bestimmung des sittlich Richtigen (Ph. Schmitz) .....	55

II. ZUR GRUNDLEGUNG EINER NEUEN TUGENDLEHRE . . . . .	60
§ 1 Veränderte Wertorientierung – ihre Ursachen und Kriterien der Verbindlichkeit . . . . .	60
1. Wert – Wertorientierung – Tugend . . . . .	60
2. Ursachen der Veränderung von Wertorientierungen und Tugenden . . . . .	61
3. Wertorientierungen und sozialer Charakter . . . . .	62
4. Quellen – Instanzen – Kriterien . . . . .	64
§ 2 Tugendethik und Institutionskritik . . . . .	67
III. DAS VERHÄLTNISS VON INDIVIDUELLEN UND SOZIALEN HALTUNGSBILDERN . . . . .	72
§ 1 Selbstannahme – Selbstfindung – Selbstdistanz . . . . .	72
1. Gelassenheit . . . . .	75
2. Selbstzucht und Hingabe . . . . .	77
3. Konkreativität . . . . .	79
4. Abschiedlichkeit . . . . .	80
§ 2 Weltoffenheit und Solidarität . . . . .	82
1. „Möglichkeitssinn“ . . . . .	84
2. Gerechtigkeit . . . . .	87
3. Courage . . . . .	90
4. Parteinahme als zeitgemäße Solidarität . . . . .	92
IV. LEBENSFÖRDERLICHKEIT (BIOPHILIE) . . . . .	94
§ 1 Allgemeine Überlegungen . . . . .	94
§ 2 Lebensförderlichkeit angesichts der Suizidproblematik . . . . .	95
§ 3 Lebensförderlichkeit angesichts der technologischen Ent- wicklung am Beispiel der medizinischen Spitzentechnologie . . . . .	101
§ 4 Lebensförderlichkeit und konsumistische Nekrophilie . . . . .	105
V. FRIEDENSBEREITSCHAFT . . . . .	107
§ 1 Zur Überwindung von Aggression und Vorurteil . . . . .	107
1. Zur gesellschaftlichen Analyse von Vorurteil und feindseligem Verhalten . . . . .	108
2. Theologisch-ethische Überlegungen zur Überwindung von Vorurteil und feindseligem Verhalten . . . . .	116
3. „Einsatzzeichen“ für die Friedensbereitschaft . . . . .	120
§ 2 Widerstand oder Tapferkeit für den Frieden . . . . .	124
1. Zur Legitimation des gewaltlosen Widerstandes bzw. des bürgerlichen Ungehorsams . . . . .	124

2.	Kriterien des Widerstandes und der Widerstandshaltung.	129
§ 3	Friedensbereitschaft – Überzeugung oder Kompromiß? . . .	130
1.	Überzeugung – Gegensatz zum Kompromiß? . . . . .	130
2.	Theologische Überlegungen zum ethisch relevanten Kompromiß im gesellschaftlichen Handeln . . . . .	138
3.	Die Problemstellung am Beispiel einer Kompromiß- verweigerung aus christlicher Überzeugung: Das Nein ohne jedes Ja gegenüber der Nachrüstung . . .	139
VI.	SELBSTBEGRENZUNG – VERANTWORTUNG FÜR NATUR UND UMWELT . . . . .	142
§ 1	Das theologische Vorverständnis . . . . .	142
§ 2	Welche ethischen Haltungen sind erforderlich? . . . . .	146
§ 3	Regeln des Handelns . . . . .	149
VII.	WAHRHAFTIGKEIT – AUFRICHTIGKEIT – GLAUBWÜRDIGKEIT DIE IDEE EINER ETHISCHEN KULTUR DER POLITIK . . . . .	154
§ 1	Zur Aktualität des Themas . . . . .	154
§ 2	Das Unwesen der Lüge und seine Bedingungen . . . . .	156
§ 3	Das Wesen der Wahrheit und die Bedingungen der Glaubwürdigkeit . . . . .	159
§ 4	Einige Konsequenzen für die Glaubwürdigkeit . . . . .	166
1.	Glaubwürdigkeit und Menschenrechte . . . . .	166
2.	Informationsflut und Informationstraining . . . . .	168
3.	Die Wahrheit leben – eine zeitgemäße Unzeitgemäßheit .	168
VIII.	TUGENDEN DES GLAUBENS: DIE KUNST DES HOFFENS UND DES LIEBENS . . . . .	170
§ 1	Die Kunst des Hoffens . . . . .	172
1.	Die Hoffnungslosigkeit der Gegenwart . . . . .	172
2.	Christliche Hoffnung . . . . .	173
3.	Auferstehung – Grund christlicher Hoffnung . . . . .	175
4.	Hoffnung erfahren im Widerspruch der Welt . . . . .	178
§ 2	Die Kunst des Liebens . . . . .	181
1.	Einwände . . . . .	181
2.	Prinzipien der Liebesfähigkeit . . . . .	184
3.	Gottesliebe als Therapie der Selbstliebe . . . . .	187
	LITERATUR . . . . .	190